

Artikel publiziert am: 22.06.2012 - 16.56 Uhr

Artikel gedruckt am: 30.07.2012 - 14.35 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/nachrichten/kreis-kassel/hofgeismar/projekt-unter-zeitdruck-2363702.html>

Bis 31. August muss sich Genossenschaft mit Gemeinde geeinigt haben

Projekt unter Zeitdruck

Calden. „Wir stehen in den Startlöchern“, sagt Herbert Holzauer, Vorstandsvorsitzender der BioKraft & Wärme Ehrsten-Meimbressen. Das Konzept habe elementare technische und wirtschaftliche Prüfungen durchlaufen und sei zuletzt in einer Machbarkeitsstudie der renommierten Steinbeis-Stiftung positiv beurteilt worden.



Erwarten mehr Förderung ihres Projekts durch die Gemeinde Calden: Vorstand und Aufsichtsrat der BioKraft & Wärme Ehrsten-Meimbressen eG vorm Rathaus (von links) Erhardt Achtziger, Detlef Burkhardt, Hans-Jürgen Ramolt, Heidemarie Frey, Herbert Holzauer und Ronald Vach. Foto: Privat

„Das war ein Jubel-Gutachten“, sagt Holzauer. Auch deswegen habe die GLS-Bank mit Sitz in Bochum und Hamburg innerhalb von nur sechs Wochen ein gutes Kreditangebot über 3,8 Millionen zur Finanzierung des Projekts gemacht. Kein Wunder, meint Peter Kunold, denn schließlich sei das Projekt von den Steinbeis-Gutachtern in die Kreditvergabeabklasse C - bestmöglich - eingestuft worden.

Warum die Gemeinde trotz ausgezeichneten Expertisen nicht auf das Angebot der Genossenschaft eingeht, das Netz als erstrangige Sicherheit für die Durchleitung des 1,75 Millionen-Euro Darlehens aus dem Hessischen Investitionsfonds C zu akzeptieren, kann von den Genossen niemand verstehen. Obwohl das Netz - vorsichtig gerechnet - mindestens mit 1,8 Millionen Euro zu veranschlagen sei, werde es von der Gemeinde als nicht werthaltig angesehen.

Aufgrund der bisherigen Verweigerungshaltung der Gemeinde kommt die Genossenschaft langsam unter Zeitdruck. Wenn man sich bis zum 31. August nicht mit der Gemeinde einigen kann, müssen die 1,75 Millionen Euro an den Investitionsfonds zurückgezahlt werden. „Dann ist unser Projekt nicht realisierbar“, sagt Vorstandsvorsitzender Holzhauser. Das wäre umso trauriger als bisher schon 160 Mitglieder Genossenschaftsanteile in Höhe von jeweils 2500 Euro gezeichnet haben. Zudem haben sich in beiden Ortsteilen schon 255 Wärmekunden registrieren lassen.

Hoffen auf das Parlament

Die Genossenschaftler hoffen, dass spätestens am kommenden Donnerstag, 28. Juni, die Gemeindevertretung endlich grünes Licht für die Durchreichung des Darlehens gibt. Denn von dem Projekt profitierten die Caldener Ortschaften noch auf andere Weise: In den Gräben für das Nahwärmenetz könnte gleich ein Glasfaser-Breitbandkabel verlegt werden. Ein entsprechendes Angebot hat die Netcom Kassel vorgelegt. „Das würde sowohl die Attraktivität Caldens als auch den Wert der Häuser beträchtlich erhöhen“, sagt Genossenschaftsmitglied Wolfgang Braun.

Bürgermeister Andreas Dinges versichert, dass von einer Blockade seitens der Gemeinde keine Rede sein könne. „Wir wollen die Genossenschaft nur davor schützen, dass sie sich bis aufs Hemd ausziehen muss.“ Nichts anderes besage nämlich das Finanzierungsangebot der GLS-Bank. Da stünden so viele Forderungen drin, „dass für andere nichts mehr übrig bleibt“. Um hier noch Vorteile für das Projekt herauszuholen, ist der Bürgermeister bereit, sich an Verhandlungen mit der Bank zu beteiligen.

Von Gerd Henke

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>